

NWZ
11.09.08

Geschäftsleute gehen auf die Barrikaden

Hauptstraße Vollsperrung erregt die Gemüter. Deutlicher Kunden- und Umsatzrückgang beklagt

VON CHRISTINA KLAUER

Pfaffenhofen Die Gewerbetreibenden an der Hauptstraße gehen auf die Barrikaden wegen der Vollsperrung des südlichen Teils der Hauptstraße. Grundsätzlich wird der Umbau der Hauptstraße zwar begrüßt, jedoch die Informationspolitik der Gemeinde wie auch die Art der Sperrung und Umleitung stößt den Geschäftsleuten sauer auf, da sie allesamt bereits einen deutlich messbaren Kunden- und Umsatzrückgang verspüren.

Christoph Engelmayer, der eilends eine Zusammenkunft organisiert hatte, nannte das Problem beim Namen: „Die Kunden bleiben weg, weil sie die Baustelle fürchten“. „Wie schaffen wir es, dass die Kunden wieder nach Pfaffenhofen kommen“, stellte er als Frage an den Anfang der Diskussion. Er kritisierte die Informationspolitik der Gemeinde, die das Gewerbe im Bereich der Baustelle und auch außerhalb nicht in die Entscheidungen einbezogen habe.

Außerdem werde stets auf Entscheidungen des Straßenbauamts und der Polizei verwiesen. Die Gewerbetreibenden stellten fest, dass das Geschäft läuft, wenn die Durchfahrt durch die Hauptstraße frei ist, bei Vollsperrung die Ortsmitte jedoch wie tot sei. Daher fordern sie, das Bauvorhaben mit einseitig befahrbarer Straße und Beampelung durchzuführen. Gleichzeitig sollten die Gehwege gut begehbar sein.

Am Wochenende, wenn nicht gebaut wird, müsste die Durchfahrt

ermöglicht werden, meinen die Geschäftsinhaber. „Und was geschieht bei Wintereinbruch und dann stillgelegter Baustelle?“ fragen sie sich. Für kurzzeitige Vollsperrung, beispielsweise wenn geteert wird, wurde durchaus Verständnis signalisiert, eine solche über ein Vierteljahr hinweg sei jedoch nicht tragbar, war die rundum vertretene Meinung. Christine Bausch-Zwerenz, die mit Bürgermeister Josef Walz bereits gesprochen hatte, berichtete, ihr sei versichert worden, dass bei Autofahrern, welche verbotenerweise die Durchfahrt nehmen, großzügig verfahren werden sollte. Am Freitag und Samstag habe die Polizei jedoch dort bereits „abgezockt“.

Ruf nach einem „runden Tisch“

Alfons Endres, Vorsitzender des Gewerbeortsverbands, schlug vor, einen „runden Tisch“ zu bilden mit Bürgermeister Walz, Bauamtsleiter Franz Freibauer, einem Vertreter der Straßenbaubehörde und zwei Vertretern der Gewerbetreibenden, der sich in regelmäßigen Abständen trifft und bei dem über den Baufortschritt, die nächsten Maßnahmen und die Art der Sperrung informiert wird.

„Der Bürgermeister muss sich hier einklinken und für die Geschäftsleute das Möglichste tun“, erklärte Endres. Schließlich habe er bei anderer Gelegenheit die Wirtschaftsförderung zur „Chefsache“ erklärt.

Protest kam auch von Klaus Vidal, der für die Eltern aus Erbscho-



Die Vollsperrung der Hauptstraße in Pfaffenhofen erregt die Gemüter der Geschäftsleute. Sie beklagen einen deutlichen Kunden- und Umsatzrückgang.

Foto: Christina Klauer

fen und Volkertshofen sprach. Die Kinder seien ab nächster Woche auf ihrem Schulweg massiv gefährdet, erklärte er.

Die mittlerweile angeordnete Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Stundenkilometer werde häufig nicht eingehalten, hätten die Anwohner festgestellt. Lkw würden

über die Gehsteige brettern, sodass diese bereits jetzt wellig geworden seien. Gewerbeverbandsvorsitzender Endres betonte hierzu die bestehende „Fürsorgepflicht“ der Kommune für Bürger und Gewerbetreibende, auch wenn es sich um Staats- und Kreisstraße handele. Die Gewerbetreibenden wollen ih-

rerseits eigene Marketingmaßnahmen ergreifen, mit dem Ziel, den Kunden zu zeigen, dass die Geschäfte jederzeit erreichbar sind.

Von den Parkplätzen der Supermärkte aus, die alle angefahren werden können, gelangt man zu Fuß auf nur kurzem Weg zu allen Geschäften.